

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888

9.4.1888 (No. 98)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 9. April.

N^o 98.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einschickungsgebühr: die gespaltene Zeitspaltel oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1888.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 9. April.

Für den gestrigen Sonntag hatten die Führer der irischen Nationalliga in mehreren Bezirken, in denen die Liga verboten ist, Versammlungen ausgeschrieben, um den tatsächlichen Gegenbeweis zu der Behauptung des irischen Obersekretärs Balfour vom Rückgange der Nationalliga zu liefern. Balfour hatte bekanntlich behauptet, die Nationalliga sei überall im Absterben, wo die Regierung ihr fest und energig entgegengetrete, und diese Bemerkung scheint die irischen Parteiführer um ihr Ansehen besorgt gemacht zu haben. Sie hielten eine Demonstration für nötig, um sich im Besitze der alten Macht und des früheren Einflusses zu zeigen. Aber auch die Regierung zeigt Ernst und Entschlossenheit und sie verbot die geplanten Versammlungen mit der Ankündigung, daß sie einschüchtern lassen; die Regierung weiß, daß sie es in Irland mit einem hartnäckigen Gegner zu thun hat und daß nur derjenige schließlich den Sieg davon tragen wird, der die größere Fähigkeit an den Tag legt. Sie zeigt ihre Politik unbeirrt von den Angriffen der Barnetliten und Gladstoneaner fort und in der That kann nur politische Vereinigenommenheit den Erfolg der Regierungspolitik in Irland stellen. Die Wiederherstellung der Autorität des Gesetzes hat in Irland unverkennbare Fortschritte gemacht. So lange die Führer der irischen Nationalliga hoffen konnten, daß das Ministerium Salisbury bald wieder zu Fall kommen und von einem Cabinet Gladstone abgelöst werden würde, das an Stelle der bisherigen entschlossenen Politik eine Politik der weitgehendsten Nachgiebigkeit in Irland setzen würde, so lange lachten sie der Bestrebungen der Regierung. Seit aber das Ministerium Salisbury festen Boden gefaßt und die Hoffnung der Opposition auf Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden governmentalen Parlamentsparteien sich als eitel erwiesen hat, erscheinen die Maßregeln der Regierung doch in einem anderen Lichte; sie stellen sich nicht als vorübergehende Anordnungen dar, die von einem neuen Cabinet bald wieder aufgehoben werden dürften, sondern als kräftige und erfolgreiche Mittel für die Wiederherstellung der Ordnung, denen die Regierung auch entschlossenen Nachdruck verleiht. Die Erwartung eines baldigen Umschwungs der Regierungspolitik zeigt sich als trügerisch, das Ministerium gewinnt Zeit, die guten Früchte seiner bestimmten irischen Politik zu ernten und damit seine Stellung dem Parlament gegenüber von Neuem zu befestigen, während die irische Nationalliga Schritt um Schritt zurückgedrängt wird. Unter diesen Umständen machen die angekündigten Demonstrationen der Liga den Eindruck einer verzweifelten Kraftentwässerung der irischen Führer, die ihr mehr und mehr sinkendes Prestige zu decken suchen.

Deutschland.

* Berlin, 8. April. Das Allgemeinbefinden Seiner Majestät des Kaisers ist befriedigend; die Nacht verlief ohne merkliche Störungen und der Schlaf war daher besonders gegen Morgen fest und erquickend. Am gestrigen Vormittag erschien um 10^{1/2} Uhr zum Vortrag über die Uebersehungen der Minister v. Buttiker. Um 11 Uhr erschien General der Kavallerie v. Albedyll zum Vortrag. Das Diner nahmen die kaiserlichen Majestäten gemeinsam mit den Prinzessinnen-Töchtern und Seiner königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Griechenland ein.
— Die „N. Fr. Ztg.“ schreibt: „Das körperliche Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta wird nach den Wahrnehmungen durchaus glaubwürdiger Personen als überraschend gut geschildert. Die Kaiserin Augusta gehört zu jenen heroischen Wesen, welche durch schwere Schicksalsschläge gestählt worden ist, ausdauernd werden. Wir müssen uns, nicht die Regie, welche zusammennehmen und mit aller Macht die verschuldigte thun, damit der Staat in zum Tross abzuzeit keinen Schaden leide.“ — diese unsterblichen die ungewöhnliche Seelenstärke.
— Ihre Majestät (Tel.) Seine Majestät Augusta empfing vorgestern Nach und stand früh auf, Abordnung des gegenwärtig in Konstantinopel befindlichen, bestehend an

Deutschen Gesellschaft für Chirurgie: Geh. Medizinalrath Professor v. Bergmann, Geh. Obermedizinalrath Professor Bardeleben, den Professoren Küster, Surk, Eschard aus Kiel und König aus Söttingen; ferner den Generalarzt des sächsischen Armeecorps Dr. Noth aus Dresden, den Generalarzt des bayerischen Armeecorps Dr. v. Lohbeck aus München, den Professor Kraste aus Freiburg, Professor Socin aus Basel, Dr. Wagner aus Königsbrunn, Dr. Hans Schmid aus Stettin, früher Oberarzt im Augusta-Hospital, und Dr. Bramann. Dem Empfange wohnten Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden sowie der Kabinetsekretär v. d. Knefbeck bei. Kaiserin Augusta sprach Allerhöchstherrin besondere Befriedigung darüber aus, aus dem Gange der Verhandlungen des diesjährigen Chirurgikongresses entnommen zu haben, mit welchem Ernst und Eifer die deutschen Chirurgen bemüht sind, ihre Wissenschaft zu fördern und die Kunst des Heilens stetig zu vervollkommen. Darauf ließ die Kaiserin sich die Herren einzeln vorstellen und richtete im Laufe der Vorstellung an jeden derselben einige freundliche Worte.

Dresden, 8. April. König Albert ist heute früh wieder hier eingetroffen. Der König traf seine Gemahlin, zu deren Besuche er sich nach Italien begeben hatte, im besten Wohlsein; der Gesundheitszustand Ihrer Majestät hat sich während des Aufenthaltes im Süden in erfreulicher Weise wieder geträgt.

München, 8. April. Seine Majestät der König von Sachsen wurde gestern Nachmittag, auf seiner Rückkehr aus dem Süden nach Dresden, hier von Seiner Königl. Hoheit dem Prinz regenten begrüßt.

Italien.

Rom, 8. April. Der König und die Königin sowie Ministerpräsident Crispi sind gestern aus Florenz wieder hier eingetroffen. Man erwartet nun eine abschließende Entscheidung in Bezug auf die Rückberufung eines Theils der Truppen aus Ostafrika, da der Kriegsminister seine Entscheidungen bis zur Rückkehr des Ministerpräsidenten aufgeschoben hatte. Man glaubt, daß nach dem Rückzuge des Negus ein erheblicher Theil des Expeditionscorps entbehrlich sein wird. Der fluchtartige Rückzug des Negus wurde durch bedeutende Fortschritte der Sudanesisen hervorgerufen. Eine spätere Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen seitens des Negus gilt für nicht unmöglich. — Der „Diritto“ will wissen, daß von der russischen Regierung und dem Vatikan folgende Vereinbarung aufgestellt worden ist: Neuerliche Grenzlinie der Abgrenzung und Bezeichnung der Diözesen; Ernennung von 18 Bischöfen, zumeist als Hilfs- oder Weihbischöfe; Befugniß aller Bischöfe, nach Rom zu kommen, um mit der päpstlichen Regierung die Angelegenheiten der Diözesen zu verhandeln; Verlegung des Bischofs von Wilna in eine andere Diözese; Zulassung des Gebrauchs der polnischen Sprache im Königreich Polen jenseits des Niemen und des Büg; im Uebrigen obligatorischer Gebrauch der russischen Sprache als Kirchensprache. Bei gemischten Ehen in Rußland wird zugestanden, daß die Söhne der Religion des Vaters, die Töchter der Religion der Mutter folgen.

Frankreich.

Paris, 8. April. Der Präsident der Republik wird seine Rundreise durch das Land am 27. April antreten und sich an diesem Tage zunächst nach Bordeaux begeben; der Ministerrath nahm heute von dem Programm der Reise, wie Herr Carnot es festgestellt hat, Kenntniß. — Der deutsche Botschafter, Graf Münster, reist am Dienstag mit kurzem Urlaub nach Deutschland. Politische Zwecke sind bei der lediglich aus privaten Gründen erfolgenden Reise ausgeschlossen. Der französische Botschafter Waddington wird aus London erwartet, um der Sitzung des Generalraths im Departement Aisne beizuwohnen. — Am Donnerstag überreichte der französische Botschafter in Konstantinopel der Pforte die Antwort Frankreichs und Englands auf die Gegenvorstellungen des Sultans gegen den Suezkanalvertrag.

— Das schon mehrfach erwähnte Rundschreiben des Kriegsministers Freycinet an die kommandirenden Generale ist gestern vom „Journal officiel“ veröffentlicht worden. Das Attribut lautet in deutscher Uebersetzung: „Durch das Vertrauen des Präsidenten der Republik zur Leitung des Kriegsministeriums berufen, weiß ich diese mir zu Theil gewordene Ehre wohl zu schätzen und bin mir der Tragweite der Pflichten, die mir obliegen, wohl bewußt. Indem ich mich Ihnen nahe, habe ich nur den einen Gedanken, die Steuerung, die infolge der Uebernahme des Amtes durch meine Person sich vollzogen hat, durch meine grenzenlose Ergebenheit für die Armee und wachsame Sorge für deren theuerste Interessen zu rechtfertigen. Ich aber kenne kein für die Armee wichtigeres Interesse, als daß sie von der Politik und von allen Parteifragen ferngehalten wird. So ange ich an ihrer Spitze stehe, wird die Armee lediglich die

Armee Frankreichs sein, und damit sie die Hüterin der republikanischen Einrichtungen und Befehle sei, bitte ich die verschiedenen Grade der militärischen Hierarchie, die strenge Disziplin, die von der Gerechtigkeit und der Fürsorge für die Untergebenen geleitet wird, zu befolgen und auszuüben. Denn den Vorgesetzten muß nicht nur gehorcht, sie müssen auch geliebt und geachtet werden. Diese Grundsätze sind auch die Ihrigen. Sie werden alle diejenigen befehlen, die Sie in ihrem Kommando ablösen. Ich fühle, eine wie große Vaterlandsliebe Sie in Ihr hohes Amt mitbringen, und rechne unbedingt auf Sie, um das hohe Ziel zu erreichen, das mir vorgezeichnet ist. Andererseits aber können auch Sie voll und ganz auf mich zählen. Ich werde Ihre Rechte aufrechterhalten, Ihre Thätigkeit vor der Kammer und der öffentlichen Meinung befestigen. Meine Verantwortlichkeit wird Sie stets decken und Sie können Ihr gesetzmäßiges Amt ohne irgendwelche Bedenken zur Geltung bringen. Lassen Sie uns zusammen arbeiten, um unsere militärischen Einrichtungen mit jedem Tage mehr zu vervollkommen. Die schon gemachten Anstrengungen verpflichten uns zu neuen, das Feld des Fortschrittes dehnt sich immer weiter aus, je größere Räume man durchweicht. Gehen wir daher hinaus über das bisher Erreichte, damit wir auf diesem Wege, auf dem alle Nationen die Bedingungen ihrer Sicherheit und Unabhängigkeit suchen, von niemand überholt werden.“

Portugal.

Lissabon, 8. April. Bei dem gestern zu Ehren des Fürsten Radziwill stattgehabten Bankett im königlichen Palais brachte der König einen Toast auf Seine Majestät den Kaiser Friedrich aus, in welchem er seinen Wünschen für eine völlige Wiedergenehmung Seiner Majestät Ausdruck gab. Fürst Radziwill erwiderte dankend, er werde sich beeilen, Seiner Majestät dem Kaiser diese aufrichtigen und herzlichsten Wünsche des Königs mitzutheilen.

Großbritannien.

London, 8. April. Eine Nachricht aus Dublin besagt: Eine Proklamation des Vikarings verbietet sechs morgen abzuhaltende Volksversammlungen in den Grafschaften Clare, Cork, Wexford und Galway, durch welche dargethan werden sollte, daß die Nationalliga daselbst noch nicht unterdrückt sei. Die verbotenen Versammlungen sollen, falls ihre Abhaltung versucht würde, nöthigenfalls durch Militär gesprengt werden. (Vergl. den Artikel an der Spitze des Blattes.)

Rumänien.

Bukarest, 7. April. In den heute abgehaltenen Parteiver sammlungen sind Beschlüsse über das der Regierung gegenüber zu beobachtende Verhalten noch nicht gefaßt worden. Der Ministerpräsident Rosetti hat, wie verlautet, dem Abgeordneten Catargi auf eine bezügliche Anfrage erwidert, daß er das Parlament aufzulösen gedenke, daß er aber den Zeitpunkt hierfür noch nicht bestimmen könne. Man nimmt an, daß das Cabinet dahin trachten werde, die Neuwahlen bis zum September hinauszuschieben.

Dreier Telegraphen.

Berlin, 9. April. Ihre Majestät die Kaiserin trat um 7 Uhr 15 Min. früh mit den drei Prinzessinnen-Töchtern von Charlottenburg aus die Reise nach Posen an.

Paris, 9. April. Die Wahl Boulangers in Perigueux ist gesichert, dagegen wurde im Departement Aisne der Radikale Doumer mit 42 244 Stimmen gewählt. Im Departement Aube erhielt Ferroul 21 515, Couval 15 869, Boulanger, welcher nicht kandidirte, 7151 Stimmen. Es ist also Stichwahl.

London, 9. April. Auf Ersuchen des Botschafters Malet erklärt der Lordmayor Londons in sämtlichen Zeitungen einen bereiten Anruf für die Uebersehungen in Preußen. Er erklärt sich zur Annahme von Gaben bereit. In einer Zuschrift an den Lordmayor bemerkt der Botschafter, Laufende in England würden gewiß freudig bereit sein, gerade in dieser Zeit materielle Beweise ihrer Sympathie und Achtung für Deutschland zu geben.

Dublin, 9. April. Die Versuche, die verbotenen Meetings abzuhalten, führten in den Grafschaften Clare und Cork Konflikte mit der Polizei und dem Militär herbei. In Loughrea zerstreute die Polizei eine Menge von 4000 Personen, wobei 30 Personen verwundet wurden. In Macroom wurde, da es gelang, die Polizei zu täuschen, Morgens 6 Uhr außerhalb der Stadt ein Meeting abgehalten; Nachmittags sollte ein Meeting innerhalb der Stadt abgehalten werden, wurde aber von Kavallerie und der Polizei verhindert. Auch hier wurden Mehrere verwundet.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Garber in Karlsruhe.

(Einjährig-Freiwilligen-Examen.) Das Karlsruher Lehr-Institut und Pensioat von Premierlieutenant a. D. A. Fecht beginnt seinen Sommerkursus Mittwoch den 11. April. Die Zöglinge dieser Anstalt erlangen unter gewissenhafter geistiger und sittlicher Pflege eine allgemein wissenschaftliche Bildung. Schon achtmal haben sämtliche Examenkandidaten die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung bestanden.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte. Köln, 7. April. Weizen, fremder, loco 18.75, hiesiger loco 17.50, per Mai 17.90, per Juli 18.20. Roggen, fremder, loco 14.25, hiesiger, loco 13.50, per Mai 13.00, per Juli 13.05. Rüböl, per 50 kg, loco 25.30, per Mai 24.50, per Oktober per 100 kg 49.90. Safer, hiesiger, loco 13.50.

Mai 15 1/2, per September-Dezember 16 1/2. Feil. Amerikan. Schweinefleisch, nicht verzollt, dispon., 90 1/2 Frcs. Paris, 7. April. Rüböl per April 51.50, per Mai 51.75, per Juni-August 52.25, per Septbr.-Dezember 53.50. Still. Spiritus per April 47.00, per Septbr.-Dez. 43.75. Nachgeb. Zucker, weißer, dispon., Nr. 3, per April 39.80, per Okt.-Januar 36.25. Feil. Mehl, 12 Marqués, per April 52.50, per Mai 52.25, per Juni-Aug. 52.00, per Juli-August 51.90. Weizen per April 23.90, per Mai 24.00, per Juni-Aug. 23.80, per Juli-August 23.75. Feil. Roggen per April 14.40, per Mai 14.40, per Juni-Aug. 14.50, per Juli-August 14.25. Still. - Talg 62.00. - Wetter: kalt.

Best, 7. April. Weizen feil, per Frühjahr 7.06 G., 7.07 G., per Herbst 7.37 G., 7.38 G. Safer, per Frühjahr 5.15 G., 5.17 G., per Herbst 5.45 G., 5.47 G. Mais per Mai-Juni 6.38 G., 6.30 G. Kohlraps. - Wetter: Schneegestöber. New-York, 7. April. (Schlußkurs.) Petroleum in New-York 7 1/2, dito in Philadelphia 7 1/2, Mehl 3.10, Rother Winterweizen 0.90, Mais (New) 64 1/2, Zucker fair ref. Moscow 4 1/2, Kaffee fair Rio 14 1/2, Schmalz (Wibcox) 7.80, Getreidefracht nach Liverpool 1/8. Baumwoll-Zufuhr vom Tage 5 000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 3 000 B., dito nach dem Continent 5 000.

Frankfurter Kurse vom 7. April 1888.

Table of Frankfurt exchange rates and prices for various goods like flour, oil, and sugar. Columns include item names, prices in Frankfurt, and prices in other locations like London and Paris.

Mittheilung des Statistischen Bureau's.

Monatliche Durchschnittspreise von Hafer, Stroh und Heu für März 1888.

Table showing monthly average prices for grain (Hafer, Stroh, Heu) in various locations like Konstanz, Heberlingen, and Stuttgart.

2. Monatliche Durchschnitte der höchsten Tagespreise (ohne Zuschlag).

Table showing monthly averages of the highest daily prices for grain and other commodities.

Bürgerliche Rechtspflege.

Handelsregistererträge. In die diesseitigen Firmenregister wurden eingetragen: 1. Zum Firmenregister: D. 3. 593 Die Firma 'L. Bluff' hier, deren jetziger Inhaber seit 1. Januar 1888 Herman Böhm ist, welcher mit Elise, geb. Bluff, einen Ehevertrag errichtet hat, wonach jeder Eheheil 200 M. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige, gegenwärtige und künftige Vermögen von solcher ausgeschlossen bleibt.

Wittlere Marktpreise der Woche vom 25. März bis 1. April 1888. (Mitgetheilt vom Statistischen Bureau.)

Large table of average market prices for various goods like flour, oil, and sugar across different regions and time periods.

in Prokurist der Firma 'Weg Vater und Söhne' dahier und zeichnet mit der Firma unter Beisehung seines Namens. Zu D. 3. 372. Der Nachfolger der Firma 'A. Nombri' 'Nähmaschinenfabrikant hier, Karl Federle, laut dessen Ehevertrag mit Emma, geb. Dürr, das beiderseitige aktive und passive Vermögen abgetrennt ist.

wigshäfer Futtabrik Franz Josef Kofel. D. 3. 11. Die Firma 'J. Schwegler', deren Inhaber gleichen Namens mit Maria Magdalena Ebert verheiratet ist, nach deren Ehevertrag jeder Theil 100 Mark in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige Vermögen nebst Schulden von solcher ausgeschlossen bleiben.

D. 3. 740 eingetragene Firma, 'Kiepert und v. Holschwing', deren Inhaber von Holschwing von hier weggezogen, ist erloschen. D. 3. 217 bzw. D. 3. 22 Band II. Die Firma 'Josef Weikel' hier, Inhaber Emil Koch ist erloschen. 1. Zum Gesellschaftsregister: D. 3. 309. Die Firma 'L. Bluff' Nachfolger, deren Ehepartner sind: Emil Schmidt und Christian Dettreider ledig, während ersterer mit Flora, geb. Gasser, verheiratet ist, laut deren Ehevertrag jeder Eheheil 100 M. in die Gemeinschaft einwirft und alles übrige, gegenwärtige oder künftig durch Erbschaft oder Schenkung erhaltene Vermögen von solcher ausgeschlossen bleibt, so daß das Gemeinschaftsvermögen nur aus den eingeworfenen Summen und der Erwerbsgegenstände besteht. Die fragliche Firma wurde von Leo Bluff unterm 1. Dezember 1887 an die Gesellschaft übertragen.

Strafrechtspflege. Ladungen. M. 463.2. Nr. 3349. Achern. Der am 12. August 1862 zu Achern geborne, zuletzt dahier wohnhaft gewesene Seifenfabrikant Adolf Beckert wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großf. Amtsgerichts hier selbst auf: Samstag den 19. Mai 1888, Vormittags 9 Uhr, vor das Großf. Schöffengericht Achern zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando zu Pfaffat ausgefertigten Erklärung verurtheilt werden. Achern, den 31. März 1888. Steinbach, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. M. 448.3. Nr. 13.201. Heidelber. Der am 19. November 1861 zu Dirschlanden (Amtsbezirk Melsheim) geborne ledige Schuhmacher Heinrich Arnold, zuletzt wohnhaft dahier, wird beschuldigt, als Ersatzmann I. Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der beauftragten Anwesenheit der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großf. Amtsgerichts hier selbst auf: Montag den 28. Mai 1888, Vormittags 9 Uhr, vor das Großf. Schöffengericht Heidelberg zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Heidelberg ausgefertigten Erklärung verurtheilt werden. Heidelberg, den 3. April 1888. Fabian, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.